

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 9 (1948)

Heft: 12

Artikel: Vorläufiges allgemeines Programm für die Dirigentenkurse des EOV.

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-956229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D-dur, e-moll, h-moll, e-moll, C-dur, um in einer großen Kadenz in G-dur abzuschließen.

Neben dieser Bach'schen Weihnachtssinfonie ist allbekannt geworden die etwas kürzere «**Sinfonia pastorale**», die **G. F. Händel** gegen Ende des ersten Teils seines 1742 zum ersten Mal aufgeführten weltberühmten Oratoriums «**Der Messias**» ebenfalls dem Bericht über die auf dem Felde des Nachts ihre Herden hütenden Hirten voranschickt. Das Stück steht in C-dur, ist für Streichorchester mit Holzbläsern und zwei Hörnern gesetzt und weist ebenfalls den typischen $12/8$ -Takt auf, nebst charakteristischen punktierten Rhythmen. In wundervoller Ruhe erhebt sich die Melodie vom Grundton bis zur sechsten Stufe, um in mannigfachen Windungen wieder zur Grundstufe herabzusinken. Der Mittelteil wendet sich nach a-moll und G-dur und lenkt dann in die Wiederholung des ersten Teiles wieder ein. Zu Beginn dieses Stückes hat Händel im Autograph der Partitur ausdrücklich einen Hinweis auf die süditalienischen «Pifferari» gemacht, sodaß man sicher hier eine in der Jugendzeit gehörte weihnachtliche Dudelsackmusik als Reminiszenz annehmen darf. Auch hier spielt übrigens die Echotechnik bei der wörtlichen Wiederholung von ganzen Takten eine nicht unwichtige Rolle.

Vorläufiges allgemeines Programm für die Dirigentenkurse des EOV.

Eintägiger Kurs mit 6 Stunden Arbeitszeit.

1. Stunde: Dirigent und Dirigiertechnik. Einleitung: Ueber Sinn und Zweck der Kurse (u. a. speziell für Laien und Vizedirigenten gedacht).

- a) **Die Aufgabe des Dirigenten** (Orchester im Unterschied zur Kammermusik, technische, musikalische, psychologische und menschliche Gesichtspunkte).
- b) **Der Orchesterdirigent** (Zusammensetzung des Orchesters im Gegensatz zur Blasmusik, Unterhaltungs- und Kunstmusik für Orchester).
- c) Schlagen der wichtigsten **Taktarten**, Beherrschung der wichtigsten **Tempoarten**.
- d) Das Geben von **Einsätzen**, Behandlung der Fermaten, des Ritardandos, Crescendos, bzw. Accelerandos und Diminuendos.
- e) **Dirigent und Partitur** (Partitur und Direktionsstimme, Partiturlesen, inneres Hören, Kontrolle des Spiels durch das Gehör, Grundsätzliches zur Gehörschulung).
- f) **Künstlerische Gestaltung des Partituri Inhaltes** (Intonation, Rhythmik und Tempo, Dynamik, Tonbildung, Interpretation und Stil, Gesamteindruck).

2. Stunde: Der Dirigent vor dem Verein:

- a) **Vorbereitung zur Probe** (technisches und künstlerisches Studium der Partitur, Einteilung des Probenstoffes, Vorbereitung auf psychologische Faktoren der Probengestaltung).

- b) **Aufstellung des Orchesters**, Einstimmung, Beginn des Spiels, Unterbrechungen, Verhältnis von Aufmerksamkeit und Ermüdung.
- c) **Das Ueben** (praktische Beachtung der unter 1. f) gegebenen Faktoren; Pausengestaltung, technische Schulung des Einzel- und Zusammenspiels, Problem der systematischen Uebung im Blattspiel, Probendisziplin, Tadel und Lob, Hemmungen und Gehenlassen).
- d) **Das Verhalten im Konzert** (Gedächtnisschulung des Dirigenten, auswendiges Dirigieren, äußere Bewegungen des Dirigenten, Kontakt mit Partitur und Spielern, Begleitung von eventuellen Solisten, Verhalten zum Publikum, Beifall, Zugabe, Vorbereitung vor Konzertbeginn und vor jeder Einzelnummer des Programms).
- e) **Dirigent und Verein** nach der Probe und dem Konzert. Kameradschaft und Disziplin. Vertraulichkeit und Autorität. Dirigent und Vorstand, Dirigent und Musikkommission.

3. Stunde: Musikalische Kenntnisse und Fähigkeiten des Dirigenten:

- a) **Die Ausbildung des Gehörs** (absolutes und relatives Gehör, Lesen der Partitur, verschiedene Schlüssel, transponierende Instrumente, akkordisches und melodisches Gehör, Stimmung der Instrumente und Intonation).
- b) **Rhythmisches Gefühl und Tempogefühl**. (Ueberbindungen und Punktierungen, Triolengestaltung, sogenannte Polyrhythmik, absolutes und relatives Tempo, Tempoübergänge).
- c) **Die Dynamik** und ihre Ueberwachung (auch hier gibt es absolute und relative Dynamik in bezug auf das Instrument und den Raum). Aufbau von Forte und Mezzoforte aus dem Piano, Ausgleich der Tönstärke, Akzente, sf etc.
- d) **Die Ausnützung der Klangfarben**, der Instrumente und Instrumentengruppen, helle und dunkle, weiche und scharfe Klangfarben, Notwendigkeit der ständigen Ueberwachung im Zusammenhang mit der Dynamik und dem Tempo.
- e) Zusammenfassung aller Einzelfaktoren in der **Interpretation**, natürliche, instinktive Musikalität und bewußt durch Stilkenntnis ausgebildete Musikalität. Gefahr der stilistischen Einseitigkeit (Unterhaltungsmusik und «klassische» Musik. Unterschiede des Stilausdrucks der Barockepoche, der Klassik, der Romantik, Problem der modernen Musik im Orchesterwesen).

4. Stunde: Fragen der Programmaufstellung. (Zahl und Art der Konzerte. Zur Verfügung stehende Probenzahl, technisches und musikalisches Können des Vereins, Probendisziplin als Unterlagen für die Programmgestaltung. Kenntnis der Orchesterliteratur. Die richtige Wahl des Gesamtcharakters des Programms und der Einzelstücke. Ouvertüren, Sinfonien und sinfonische Dichtungen, Charakterstücke, Solokonzerte, Märsche, Walzer, Fantasien, Potpourris.) Einheitliche oder gemischte Programme. Programme nach Komponisten oder Werkgattungen, Programme für besondere Gelegenheiten, solistische oder kammermusikalische Einlagen. Vorberatung des Programms mit Musikkommission und Vorstand. Anteil an neuen Stücken und an Repetitionen. Einführung des Vereins in neue Programme oder neue Einzelstücke, Erklärungen vor und während dem Spiel.

5. Stunde: Kurzer Ueberblick über die wichtigsten Musikstile, womöglich anhand von Schallplattenbeispielen mit Orchesterstücken aus dem 17. und 18. Jahrhundert (Barock), 18. und 19. (Klassik), 19. und 20. Jahrhundert (Romantik und nationale Musikstile), 20. Jahrhundert (Gegenwart).

6. Stunde: Praktische Übungs- und Diskussionsstunde: Beantwortung von Fragen aus dem Kreise der Teilnehmer, kurze Demonstrationen mit einem sich zur Verfügung stellenden Orchester über den Klangcharakter der einzelnen Instrumente und Instrumentengruppen, Taktschlagen, Einsatzgeben unter Heranziehung der Kursteilnehmer zur praktischen Arbeit. Einüben eines kurzen Orchesterabschnitts. Abschließende Betrachtungen.

Einteilung der Arbeitszeit: 9—12 und 15—18, resp. 14—17 Uhr. Beginn der Kursarbeit 8.30 Uhr mit Begrüßung durch ein Mitglied des Zentralvorstandes und den Kursleiter.

Unsere Programme. — Nos Programmes.

Orchesterverein Altstätten. Leitung: Rob. Grisch, Vizedir. Jean Gloor. 30. 10. 48. Herbstkonzert. Programm: 1. Fr. Schubert, Ouvertüre im italienischen Stil; 2. P. Mascagni, Cavalleria rusticana; 3. Moszkowski, Spanische Tänze Nr. 1, 2, 4; 4. C. Zeller, Potpourri aus «Der Obersteiger»; 5. K. Komzak, «Bad'ner Mad'ln», Walzer; 6. R. Herzer, Hoch Heidecksburg, Marsch.

Orchesterverein Gerlafingen. Leitung: Albert Rötschi. 30. 10. 48. Konzert in Biberist. Programm: 1. Boieldieu, Der Kalif von Bagdad, Ouvertüre; 2. Grieg, An den Frühling; 3. Siede, Leuchtkäferchens Hochzeit, Charakterstück; 4. Czibulka, Stephanie-Gavotte; 5. Silva, San Lorenzo; 6. Johann Strauß, Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer; 7. Eilenberg, Die Mühle im Schwarzwald; 8. Sousa, The Thunderer, Marsch.

Orchesterverein Gerliswil. Leitung: A. Schmid-Zbinden. 21. 11. 48. Familienabend. Programm: 1. Méhul, Ouvertüre zur Oper «Joseph»; 2. Gemischter Chor; 3. Jos. Haydn, Doppelquartett Nr. 40, Allegro con spirito; 4. Gemischter Chor; 5. J. Haydn, Allegretto und Menuett aus der Militärsinfonie; 6. Bizet, Intermezzo und Menuett aus der Suite «L'Arlésienne»; 7. Männerchöre; 8. J. Strauß, Wein, Weib und Gesang, Walzer; 9. Gemischter Chor; 10. S. P. Sousa, The Liberty Bell, Marsch. III. Teil des Programms: Prinzeßchen, Singspiel von Dr. Erich Fischer, nach Musik von Joh. Friedrich Reichhardt.

Orchesterverein Horgen. Leitung: G. Feßler-Henggeler. 14. 11. 48. Konzert unter Mitwirkung des Kleinen Streichorchesters Horgen. Solisten: Frau G. Ulrich-Karcher, Konzertsängerin, Zürich; Dr. H. Stünzi, Orgel, Thalwil. Programm: 1. L. v. Beethoven, Ouvertüre zu «Egmont»; 2. Chorvorträge; 3. Frauenchöre; 4. Fr. Schubert, Symphonie in h-moll; 5. F. Mendelssohn, Psalm 42 für Sopran, Gemischten Chor und Orchester.

Orchesterverein Kriens. Leitung: K. Arnet. 28. 11. 48. Jubiläumskonzert zum 40jährigen Bestehen. Programm: 1. L. v. Beethoven, Die Geschöpfe des Prometheus, Ouvertüre; 2. L. v. Beethoven, Larghetto; 3. Vokalquartette; 3. Fr. Popper,